

16. DEUTSCHES TALSPERRENSYMPOSIUM IN MAGDEBURG

Motto: „Talsperren sichern Zukunft“

Vom 15. bis 17. Mai 2013 veranstaltet das Deutsche Talsperrenkomitee das 16. Talsperrensymposium im Maritim Hotel in Magdeburg. Das Symposium steht unter dem Motto „Talsperren sichern Zukunft“. Dieser Leitgedanke wird insbesondere durch die Energiewende und den Klimawandel geprägt, welche die Bedeutung der Talsperren und des Talsperrenbaus wieder deutlich in den Fokus rücken.

Die Umsetzung der ambitionierten Ziele der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (vorwiegend Wind- und Solar-) erfordert aufgrund der diskontinuierlichen Stromerzeugung große Energiespeicher, somit den Bau weiterer Pumpspeicherkraftwerke. Großvolumige Speicherbecken, die meist durch Schüttdämme gebildet werden, sind eine Herausforderung für den Talsperrenbau. Auch bestehende Talsperren können, wenn nicht für die Trinkwassergewinnung genutzt, in ein neu zu schaffendes Anlagenkonzept integriert werden.

Angesichts drohender Klimaveränderungen, welche die Perioden von Hochwasserkatastrophen verkürzen können, sind weitere Talsperren als Hochwasserrückhaltebecken oder in Verbindung mit anderen Nutzungen, wie z. B. der Flussre-



gulierung, als Sedimentationsraum oder zur Energiegewinnung erforderlich.

Die nachhaltige Sicherung des Talsperrenbestandes erfordert eine kontinuierliche Anpassung an den Stand der Technik und an sich verändernde hydrologische und betriebstechnische Bedingungen. Hier sind Erfahrung und Innovation gleichermaßen gefordert.

Bau und Betrieb von Talsperren stellen uns zukünftig vor vielfältige Aufgaben. Das Programm des Symposiums, das auf der Grundlage der eingereichten Abstracts entstand und auf der Kongresshomepage www.talsperrensymposium.de einsehbar ist, wird diese Vielfalt deutlich machen.

Die geplante Fachexkursion wird die Teilnehmer unter anderem zur 106 m

hohen Rappbodetalsperre – die höchste Staumauer Deutschlands – und zum Oberharzer Wasserregal führen, das bereits im 16. Jahrhundert geschaffene und weltweit bedeutendste vorindustrielle Wasserwirtschaftssystem des Bergbaus (seit 2010 UNESCO-Weltkulturerbe).

Auch die Domstadt Magdeburg verfügt über bedeutende Wasserbauwerke, wie das 1875 erbaute „Pretziener Wehr“, das größte Schützentafelwehr Europas, oder das „Wasserstraßenkreuz“, welches die Elbe mit dem Mittellandkanal und dem Havel-Oder-Kanal verbindet und so die Schifffahrt zu allen Binnenhäfen Deutschlands ermöglicht. ■

Weitere Informationen:
www.talsperrensymposium.de